
Die Schweiz hört digital Radio – in allen Landesteilen. Meist genutzter Radio-Empfangsweg ist DAB+.

Arbeitsgruppe «Digitale Migration» veröffentlicht Halbjahresbericht zur Radionutzung

Bern, 25. Februar 2021 – Der Trend zu Digitalradio setzt sich weiter fort: Drei Viertel der Radionutzung erfolgt über einen digitalen Verbreitungsweg. DAB+ ist der am meisten genutzte Radio-Empfangsweg. Nur jede achte Person gibt an, noch ausschliesslich UKW-Radio einzuschalten. Im Herbst 2020 wurde zum elften Mal die Radionutzung nach Empfangswegen erhoben. Die Arbeitsgruppe Digitale Migration («AG DigiMig») präsentierte am SRG-Jahresmeeting der GfK 2021 zum Gerätemarkt Schweiz die neuesten Resultate.

Radiohörerinnen und -Hörer empfangen im Herbst 2020 von 100 Radiominuten pro Tag durchschnittlich 73 Minuten auf digitalem Weg. Die Radionutzung über DAB+ oder übers Internet ist in den letzten fünf Jahren um 24 Prozentpunkte gestiegen: von 49 Prozent im Herbst 2015 auf 73 Prozent im Herbst 2020. Gleichzeitig ist die UKW-Nutzung um 24 Prozentpunkte gesunken; von 51 Prozent auf 27 Prozent. DAB+ ist mit 41 Prozent Anteil an der Gesamtnutzung der meistgenutzte Empfangsweg und hat seit Herbst 2015 um 18 Prozentpunkte zugelegt. Die Nutzung über die anderen beiden digitalen Empfangswege IP-Radio und Digital-TV hat seit Herbst 2015 um 6 Prozentpunkte zugenommen und ist damit nur leicht gewachsen. Sie machen zusammen 32 Prozent des Radionutzungsvolumens aus.

Digital-Empfang dominiert neu in allen Sprachregionen

In allen Sprachregionen werden mindestens 70 von 100 gehörten Radiominuten über einen digitalen Empfangsweg gehört. In der Deutschschweiz ist DAB+ mit einem Anteil von 42 Prozent an der Gesamtnutzung nach wie vor und mit Abstand der beliebteste Empfangsweg für Radioprogramme. In der lateinischen Schweiz hat DAB+ das vormals stärkere IP-Radio überholt und ist jetzt mit 39 Prozent in der Romandie und 38 Prozent in der italienischen Schweiz Nummer 1 der Radio-Empfangswege.

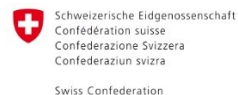
DAB+ ist beliebtester Empfangsweg zuhause, am Arbeitsplatz und im Auto

Ein Grossteil der Radionutzung – 65 von 100 gehörten Radiominuten – geschieht zuhause. Rund ein Fünftel des Radiokonsums findet am Arbeitsplatz statt und weitere 12 Prozent unterwegs im Auto. An allen drei Orten ist DAB+ der am häufigsten genutzte Radio-Empfangsweg. DAB+ und IP-Radio machen zusammen in zwischen 55 Prozent der Gesamtnutzung im Auto aus.

Nur noch 12 Prozent der Schweizer Bevölkerung hören ausschliesslich UKW

Während vor fünf Jahren noch fast ein Viertel der Bevölkerung angab, Radio ausschliesslich über analoge Empfangswege zu nutzen, ist dieser Anteil seither um die Hälfte geschrumpft und beträgt aktuell noch 12 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil derjenigen, die ausschliesslich digitale Empfangswege nutzen, seit Herbst 2015 von 16 auf 37 Prozent mehr als verdoppelt.

Seit Herbst 2015 ermittelt GfK Switzerland im Auftrag der Arbeitsgruppe «Digitale Migration» mit einer Online-Befragung und telefonischen Interviews halbjährlich den Stand der digitalen Radionutzung in der Schweiz: Die Radionutzung wurde im Herbst 2020 zum elften Mal erhoben; es wurden dazu 2'671 Personen ab 15 Jahren befragt.



Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Office fédéral de la communication OFCOM
Ufficio federale delle comunicazioni UFCOM
Uffizi federal da comunicaziun UFCOM
Federal Office of Communications OFCOM

Weitere Informationen

abrufbar auf:

<https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/technologie/digitale-verbreitung.html>

- Präsentation der Radionutzungszahlen (25. Februar 2021)
- Kennzahlen vom Herbst 2020 zu DAB+ in der Schweiz

Arbeitsgruppe «Digitale Migration» (DigiMig)

Im Frühjahr 2013 bildete die Radiobranche zusammen mit dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) die Arbeitsgruppe «Digitale Migration» (AG DigiMig) mit dem Ziel, die analoge UKW-Verbreitung spätestens 2024 einzustellen. In der Arbeitsgruppe vertreten sind der Verband Schweizer Privatradios (VSP), die Union Romande des Radios Régionales (RRR), die Union nicht-gewinnorientierter Lokalradios (Unikom), sowie die SRG SSR und die DAB+-Netzbetreiber.

Ende 2014 legte die AG DigiMig dem Bundesrat ein Szenario für den Umstieg von analog auf digital vor. Bereits heute verbreiten die SRG und alle Privatradios ihre Radioprogramme parallel zu UKW auch über DAB+; mehr als die Hälfte der rund 125 DAB+-Radioprogramme sind sogar ausschliesslich digital empfangbar.

Die UKW-Sender werden 2022/2023 abgeschaltet

Die Radiobranche hat sich darauf geeinigt, den Wechsel von UKW auf die digitale Verbreitung via DAB+ in den Jahren 2022 und 2023 umzusetzen. Die Mitglieder der Radioverbände und der SRG haben dem Vorgehen zugestimmt. Demnach wird die SRG ihre UKW-Sender im August 2022 abschalten, die Privatradios spätestens im Januar 2023.

Kontakt für Rückfragen

- Jessica Allemann Brancher, Forschungsbeauftragte AG DigiMig,
+41 58 136 12 53
 - Iso Rechsteiner, Projektleiter AG DigiMig,
+41 79 393 60 73
-